Ziel des Projektes ...

... ist, praxisnahe Wege für Naturschutz in der Agrarlandschaft durch und mit der Landwirtschaft zu erarbeiten, um Ökosystemleistungen durch landwirtschaftliche Produktion zu sichern und zu entwickeln sowie die Artenvielfalt in offenen Agrar- und Kulturlandschaften zu erhalten und zu fördern. Ziel ist ferner, die landwirtschaftlichen Betriebe und weitere Interessierte über Maßnahmen des kooperativen Naturschutzes zu informieren und ihre praktische Umsetzung voranzubringen.

Im Fokus steht die kooperative Umsetzung produktionsintegrierter Maßnahmen in drei Modellregionen zur Sicherung regionaltypischer Ökosystemleistungen, wobei Wert auf die Übertragbarkeit auf weitere Regionen gelegt wird.

Die entwickelten Naturschutzstrategien sollen auch in die politische Arbeit zur Weiterentwicklung der Agrar- und Umweltpolitik einfließen. Hierfür erfolgt eine Bewertung der produktionsintegrierten Naturschutzmaßnahmen im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit, ihre Akzeptanz sowie aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

LEBENDIGE
AGRARLANDSCHAFTEN
Landwirte gestalten Vielfalt!

www.lebendige-agrarlandschaften.de

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Der Deutsche Bauernverband (DBV) ist die Interessenvertretung der Land- und Forstwirtschaft sowie der Bauernfamilien in Deutschland. Über 90 Prozent der rund 300.000 landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Bauernverband. Der DBV vertritt die Interessen der Landwirte auf vielfältige Weise – von der Agrar- und Wirtschaftspolitik über die Eigentums-, Rechts- und Steuerpolitik bis hin zur Umweltpolitik. Aufgabenstellung des Bauernverbandes ist auch die Vertretung der Interessen der Menschen des ländlichen Raumes als Wirtschaftsraum wie auch als Kultur- und Erholungsraum.

Deutscher Bauernverband
Claire-Waldoff-Straße 7 · 10117 Berlin
Telefon: 030-31904-0
Telefax: 030-31904-496
info@bauernverband.de
www.bauernverband.de
www.die-deutschen-bauern.de

Redaktion: Tania Runge, Steffen Pingen
Gestaltung: Kreativagentur LAUTHALS
Bildnachweis: Holger Pfeffer, Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, Anne Buchsbaum, Wolfgang Ganser, Tania Runge

Stand: Januar 2016
Auflage: 5.000 Stück

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Verbundprojekt koordiniert
vom Deutschen Bauernverband

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

rentenbank

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

BfN
Bundesamt
für Naturschutz

DBV
Deutscher Bauernverband

GEMEINSAM FÜR KOOPERATIVEN NATURSCHUTZ

LEBENDIGE
AGRARLANDSCHAFTEN
Landwirte gestalten Vielfalt!

Gemeinsam für kooperativen Naturschutz

Ziel des Verbundprojektes „Lebendige Agrarlandschaften – Landwirte gestalten Vielfalt!“ ist der Erhalt und die Förderung der Artenvielfalt in Agrarlandschaften. Das Verbundprojekt wird vom Deutschen Bauernverband (DBV), der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft, dem Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau sowie vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durchgeführt. In drei Modellregionen werden über eine Laufzeit von sechs Jahren gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten sowie Winzerinnen und Winzern produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen auf Ackerstandorten und im Weinbau umgesetzt, die auch bei den Landnutzerinnen und Landnutzern auf Akzeptanz stoßen. So veranschaulichen die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, die Stiftung Westfälische Kulturlandschaft und der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, wie die Schaffung zusätzlichen Lebensraums für Pflanzen und Tiere mit produktiver Landwirtschaft vereinbar ist. Die Projekte werden vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Der Deutsche Bauernverband koordiniert das Verbundprojekt.

Das Projekt erarbeitet praxistaugliche Lösungen zum Erhalt der Biodiversität und zur Förderung von Ökosystemleistungen, die in der heutigen produktiven Landwirtschaft umsetzbar sind. Dabei steht die kooperative Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz im Fokus.

Es gilt die Lebensraumbedingungen für wildlebende Tier- und Pflanzenarten zu verbessern, die an die offene Agrarlandschaft angepasst sind. Ein begleitendes faunistisches und floristisches Monitoring untersucht den ökologischen Nutzen der Maßnahmen. Die Bewertung von produktionsintegrierten Naturschutzmaßnahmen erfolgt im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit, ihre Akzeptanz sowie aus betriebswirtschaftlicher Sicht.

Erfolgreiche Maßnahmen werden über den Aufbau eines modellhaften Beratungs- und Informationsnetzwerks Naturschutz nach dem Prinzip „von Bauern für Bauern“ bundesweit kommuniziert und auf andere Regionen übertragen.

Landwirte engagieren sich in drei Modellregionen

Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

In Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten werden für Bestäuber wirksame Naturschutzmaßnahmen umgesetzt, die sich in die Abläufe der landwirtschaftlichen Betriebe integrieren lassen.
Die fruchtbaren Böden der Niederrheinischen Bucht im Dreieck zwischen Köln, Bonn und Aachen eignen sich besonders für den Anbau hochwertiger Nahrungsmittel. Dies führt dazu, dass es häufig an geeigneten Nistplätzen und Nahrungsquellen für Bestäuber und andere Nützlinge mangelt. Am Projekt teilnehmende Landwirtinnen und Landwirte legen mehrjährige blühende Säume sowie blühende Zwischenfrüchte an. Somit entsteht ein umfangreiches Blütenangebot, durch das zudem wertvolle Überwinterungsmöglichkeiten geschaffen werden. Durch zusätzliches Aufstellen von Insektennisthilfen wird das Angebot an Nistplätzen, insbesondere für Wildbienen erhöht.
Gemeinsam tragen diese Maßnahmen zur Förderung ökologischer Funktionen wie der Bestäubung bei und werten das Landschaftsbild der rheinischen Kulturlandschaft auf.

Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e. V.

Entlang der Mittel- und Untermosel werden Maßnahmen umgesetzt, die die Artenvielfalt im Steillagenweinbau fördern und zugleich zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft der Mosel beitragen. In den sonnenexponierten Steil- und Steilstlagen mit bis zu 70% Neigung hat sich über die Jahrhunderte eine charakteristische trockenheits- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenwelt entwickelt. Diese ist auf die durch die weinbauliche Nutzung geschaffenen Standortbedingungen angewiesen. Die zunehmend wirtschaftlich bedingte Nutzungsaufgabe bedroht diesen einzigartigen Lebensraum durch Verbuschung und Beschattung und erschwert zudem die Bewirtschaftung auf den benachbarten Rebflächen. In Kooperation mit Winzerinnen und Winzern und dem örtlichen Naturschutz werden ausgewählte Maßnahmen umgesetzt und so Wege für ein zukunftsträchtiges Miteinander zum Erhalt der biologischen Vielfalt, der hohen Attraktivität der Landschaft und wirtschaftlicher weinbaulicher Nutzung aufgezeigt. Hierzu gehören die Zwischenzeilenbegrünung unter Verwendung von Mischungen mit heimischen Blühpflanzen, die Anlage von blühenden Saumstrukturen und die ökologische Aufwertung von Restflächen sowie die Schaffung von Kleinbiotopen durch Strukturelemente. Erkenntnisse aus dem Projekt werden in die Weinbauberatung und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen.

Energiepflanzenanbau und Biodiversität – Landwirte ackern zur Förderung der Biodiversität im Münsterland

Stiftung Westfälische Kulturlandschaft

Im westlichen Münsterland werden neben Nahrungsmitteln auch Futter- und Energiepflanzen angebaut, zu denen zum Beispiel der Mais zählt. Das Projekt widmet sich daher der Umsetzung von ökologischen Maßnahmen, die in den Anbau von Energiepflanzen integrierbar, aus Biodiversitätsgründen wertvoll und aus landwirtschaftlicher Sicht zweckmäßig sind. Diese produktionsintegrierten Naturschutzmaßnahmen erhöhen nicht nur das Lebensraumpotenzial vieler zum Teil gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, sondern sind auch für das Auge des Erholungssuchenden eine willkommene Abwechslung.
Neben dem Anbau von ein- oder mehrjährigen Blühstreifen oder -flächen, die teilweise auch energetisch genutzt werden können, wird der Maisanbau selbst durch Untersaaten oder durch einen Anbau im Gemenge ökologisch aufgewertet. Darüber hinaus lockern Sommer- und Wintergetreidegemenge als Alternativen für die Biogasnutzung sowie extensiver Getreideanbau mit reduzierter Aussaatmenge die Fruchtfolge auf.

Naturschutzinformation und -beratung – Von Bauern für Bauern

DBV Deutscher Bauernverband

Der modellhafte Aufbau eines Beratungs- und Informationsnetzwerkes Naturschutz zielt darauf, für die Landwirtschaft praktikable und gleichermaßen ökologisch wertvolle Naturschutzmaßnahmen auch über die Projektdauer hinaus auf landwirtschaftlichen Betrieben umzusetzen. Durch den Aufbau eines vom Berufsstand getragenen Netzwerks zur Naturschutzinformation und -beratung werden die in den einzelnen Projektregionen gewonnenen Erkenntnisse und Naturschutzstrategien gebündelt und über Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederinformationen verbreitet. Zudem werden Schau- und Übertragungsflächen an ausgewählten Standorten außerhalb der Projektregionen angelegt.
Bei der langfristig geplanten Etablierung einer Naturschutzberatung nach dem Prinzip „Von Bauern für Bauern“ sollen Landwirtinnen und Landwirte als Schirmherrinnen und Schirmherren für den produktionsintegrierten Naturschutz gewonnen und dabei unterstützt werden, die erlangten Erkenntnisse in den Berufsstand zu kommunizieren und zu übertragen. Unterstützend werden Fachveranstaltungen und regionale Workshops durchgeführt. Es sollen in zwei Regionen exemplarisch entsprechende Informations- und Beratungsstellen aufgebaut werden, wobei bereits etablierte Beratungsstrukturen miteinander verbunden und ergänzt werden. Ein Praktiker-Handbuch wird wichtige Fragestellungen und Ergebnisse rund um das Thema produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen zusammenfassen und Leitfäden für die praktische Umsetzung bieten.

Projektbegleitende Prozessanalyse und Evaluation

zalf

Das Vorhaben wird wissenschaftlich durch das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. begleitet. Die projektbegleitende Prozessanalyse beschäftigt sich insbesondere mit der Fragestellung, inwiefern die gesteckten Ziele zur Förderung von Ökosystemleistungen erreicht werden und wie eine hohe Akzeptanz bei Landwirtinnen und Landwirten sowie Winzerinnen und Winzern sowie der breiten Öffentlichkeit für produktionsintegrierte Naturschutzmaßnahmen möglich wird. Entwickelt und angewendet wird ein Konzept der Selbstkontrolle der Projektpartner zur besseren Erreichung der angestrebten Projektziele einschließlich der breiten Übertragbarkeit der Ergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis. Als Daten- und Informationsgrundlage dienen Erhebungen und Berichte aus den Projektregionen sowie ausgewählte Befragungen der am Projekt beteiligten Landwirtinnen und Landwirte bzw. Organisationen. Die vom ZALF unterstützten ökologischen Begleituntersuchungen auf den Praxisflächen sollen auch darüber Aufschluss geben, welcher ökologische Mehrwert für die heimische Tier- und Pflanzenwelt durch die ausgewählten Naturschutzmaßnahmen erzielt werden kann.